

Kreisverband kooperiert mit Bielefeld



**Unterzeichnung des Kooperationsvertrags** zwischen dem Caritasverband für den Kreis Gütersloh und dem Caritasverband Bielefeld: (v. l.) Norbert Beine (Leiter der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle der Caritas Bielefeld), Ulrich Paus (Geschäftsführender Vorstand des Caritasverbands Bielefeld), Volker Brüggjenjürgen (Vorstand Caritasverband für den Kreis Gütersloh) und Peter Köching (Fachbereichsleitung Sucht- und Drogenhilfe beim Caritasverband Gütersloh). Die Zusammenarbeit stellt die ambulante Rehabilitation für Suchtkranke im Kreis Gütersloh bis 2021 sicher.

## Caritas sichert ambulante Reha für Suchtkranke bis 2021

**Kreis Gütersloh (gl).** Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh arbeitet auch weiterhin mit dem Caritasverband Bielefeld bei der ambulanten Rehabilitation von Suchtkranken eng zusammen. Die Vorstände unterzeichneten jetzt eine Vereinbarung, nach der die Kooperation auf weitere fünf Jahre bis Ende 2021 gesichert ist. Das Programm „Ambulante Reha Sucht“ unterstützt Betroffene aus dem Kreis Gütersloh dabei, dauerhaft abstinenz zu leben.

Bereits seit fünf Jahren gibt es die Zusammenarbeit zwischen den beiden Caritasverbänden. Im Oktober 2011 wurden die ersten Reha-Patienten in den Räumen der Caritas Gütersloh von Mitarbeitern des Bielefelder Verbands betreut. Gut 100 von Sucht betroffene Männer und Frauen hätten

seither teilgenommen, so Norbert Beine, Leiter der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle der Caritas Bielefeld. Vor allem dank des guten Kontakts zu den örtlichen Selbsthilfegruppen habe sich das Angebot seinerzeit schnell etablieren können.

Die ambulante Reha stellt eine Alternative zur stationären Rehabilitation dar. Zumeist sind eine Entgiftung und/oder eine ambulante Suchtberatung vorgeschaltet. In Einzeltherapie und Gruppensitzungen, die sich über einen Zeitraum von einem Jahr erstrecken, werden die Patienten stabilisiert. Die Kosten sind durch die Rentenversicherungsträger gedeckt. Die Angebote kann jeder Suchtkranke aus dem Kreis Gütersloh in Anspruch nehmen – unabhängig von Religion, Konfession und Nationalität.

Volker Brüggjenjürgen, Vorstand des Caritasverbands für den Kreis Gütersloh, sieht den Vorteil der ambulanten Reha darin, dass die Hilfesuchenden „ihr Umfeld nicht verlassen müssen. Sie können weiter aktiv am gewohnten beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen“.

Peter Köching, Fachbereichsleitung Sucht- und Drogenhilfe beim Caritasverband in Gütersloh, lobt die „tolle Zusammenarbeit“ mit den Kollegen aus Bielefeld. Dank ihres Fachwissen und ihrer Erfahrung werde das Beratungsangebot der Sucht- und Drogenhilfe in Gütersloh deutlich erweitert, hob Köching hervor.

**i Der Fachbereich Sucht- und Drogenhilfe in Gütersloh ist unter ☎ 05241/994070 oder unter [www.caritas-guetersloh.de](http://www.caritas-guetersloh.de) zu erreichen.**